

## Studie untermauert Wirksamkeit der memon® Technologie:

# 30000 Hühner irren nicht!

Wissenschaftliche Untersuchungen können den tatsächlichen Vorgang eines Geschehens häufig nicht richtig abbilden. Die Messverfahren sind zu grob. Ganz anders verhält es sich da bei lebenden Organismen, wie Pflanzen oder Tieren. Sie reagieren über gesundes Wachstum und mit erhöhter Widerstandsfähigkeit gegenüber schädlichen Umwelteinflüssen. So belegten mehrere Tausend Hennen unmissverständlich die Wirksamkeit der memon® Transformatoren.



Bild: flickr.com © by alauraborealis

## Inhalt:

**Wieso wirken Placebos nur beim Menschen?** Tiere sind gegen Scheinmedikamente immun. Seite 2.

**Genuss in allen Höhenlagen**  
Die Alpenküche wurzelt in unterschiedlichsten Kulturen. Eine kulinarische Bergtour wartet auf Sie.

**Freie Radikale** sind ungeliebte Störenfriede die aber auch ihre guten Seiten haben. Seite 3

**Outdoor-Flasche von memon®** ermöglicht unbeschwerten und durstlosen Freizeitspaß. Seite 4

**Massagen wie vom andern Stern** bekommen Sie mit der Lomi Lomi Nui oder der Tantramassage. Seite 5

**Teil 2: Schüßler Salze**  
Calcium fluoratum ist der Stabilisator unter den Schüßler Mineral-salzen. Seite 6

**Hilfe für Therapeuten** geben die Werners seit mehr als fünf Jahren. Wir sprachen mit ihnen darüber wie es dazu kam. Seite 7

**Finanzierung leicht gemacht** mit der Greenleasing GmbH können Sie problemlos in die Zukunft investieren. Seite 7

**Al Gore klärt auf** und zeigt uns, wie jeder Einzelne was gegen den drohenden Klimawandel tun kann. Seite 8

**Die Yams-Wurzel** wird von vielen als Wunderpflanze bezeichnet. Mit ihr soll man in der Lage sein, den Alterungsprozess zu stoppen. Seite 8

Wenn sich lebende Organismen mehr oder weniger gut entwickeln, so kann dies mehrere Ursachen haben. Bei gleicher Anlage und gesundem Erbgut entscheiden die exogenen Faktoren, also die Umwelteinflüsse wie Luft, Wasser, Ernährung und Klima. Gerade in der Aufzucht von Tieren spielen diese Faktoren eine nicht zu unterschätzende Rolle. Die Gesundheit der Tiere entscheidet über Erfolg und Misserfolg des gesamten Aufzuchtbetriebs. Kein Wunder, dass sich die Landwirte immer mehr Gedanken über moderne und artgerechte Aufzuchtbedingungen machen, insbesondere dann, wenn es um den geschäftlichen Erfolg und um das Wohl der Tiere geht. Die entscheidenden Faktoren hierfür sind bekannt. Zu einer optimalen Haltung von landwirtschaftlichem Nutzvieh gehört neben artgerechten Stallbedingungen vor allem gute Ernährung, Grünauslauf und die Verminderung gesundheitsschädigender Einflüsse wie zum Beispiel geopathischer oder elektromagnetischer Störfelder. Gerade letztere kamen in den letzten Jahrzehnten immer häufiger in die Schlagzeilen, wurden aber von den entsprechenden Lobbyisten immer wieder schön geredet. Dass negative Umweltbedingungen wie Elektromog jedoch eine starke Beeinträchtigung der Gesundheit hervorrufen können, lässt sich nicht mehr leugnen. Der Ruf nach ganzheitlichen Konzepten für eine artgerechte und ökologische Tierhaltung wird immer lauter. Vor allem in der Geflügelzucht und -haltung wurden die angesprochenen Probleme immer gravierender.

Hier macht den Landwirten vor allem die enorme Staubbildung in den Stallungen zu schaffen. Dieser offensichtliche Faktor für eine Gesundheitsschädigung lässt sich im wesentlichen auf das veränderte Verhältnis der negativen und positiven Luftionen durch Elektromog zurückführen. Erfahrene Landwirte bestätigen immer wieder, dass Tiere in stark verstrahlten Gebieten schlechtere Leistungen bringen und unter Stress und Verhaltensstörungen leiden. Für eine intakte Umwelt und eine artgerechte, gesunde Tierhaltung ist es von enormer Wichtigkeit, die schädigenden Einflüsse so weit es geht zu reduzieren.

### memon® Transformatoren verbessern den Lebensraum bei Junghennen

Studien in sechs verschiedenen Aufzuchtbetrieben von Junghennen brachten diesbezüglich hieb und stichhaltige Tatsachen zu Tage. Die Anforderung für die an der Studie teilnehmenden Landwirte waren identisch. Es handelt sich um spezialisierte Junghennen-Aufzuchtbetriebe, die ihre Eintagsküken von der selben Brüterei erhalten. Die Aufgabe des Aufzuchtbetriebs besteht darin, die Küken zu legereifen Junghennen heranzuziehen. In dieser Zeit müssen sich die Junghennen an die künftigen Umweltbedingungen der verschiedenen Legebetriebe anpassen. Dabei werden vor allem in den ersten 18 Aufzuchtwochen sehr unterschiedliche Anforderungen an die Küken gestellt. Sie müssen sich an das Klima, die Einrichtungen, das Futter und die Betreuung gewöhnen. Dabei sind die ersten 42 Tage von entscheidender Bedeutung für die spätere Leistungsbereitschaft und das Erlernen der relevanten Anforderungen der verschiedenen Haltungssysteme. Neben der guten Betreuung durch

den Tierhalter hat das Stallklima einen entscheidenden Einfluss auf die Aufzuchtqualität der künftigen Junghennen. Die Studie zeigt, dass die Sterberate der Küken in den sechs Betrieben durch die Verwendung des memon® Transformators um sage und schreibe 49 Prozent gesenkt werden konnte. Ein sensationelles Ergebnis, wie Fachleute feststellen. Der offizielle Durchschnitt der Tierverluste, liegt bei 2 bis vier Prozent, wohingegen die drei Betriebe mit dem eingebauten Kombi- und Wasser-Transformer mit 1,24 Prozent eindeutig weniger Tierverluste zu verzeichnen hatten als die Vergleichsbetriebe ohne Transformer, die eine Sterberate von 2,42 Prozent aufzuweisen hatten.

Der memon® Transformer sorgt aber nicht nur für eine gesundheitsfördernde Aufzucht der Junghennen, sondern er steigert auch noch die Legeleistung. In einer weiteren Praxisanwendung mit 5500 Freilandhennen gab es ebenfalls bemerkenswerte Resultate zu verzeichnen. So wurden z. B. 5500 Junghennen (18-Wochen alt) der Rasse Lohmann Brown auf ihre Leistungsfähigkeit hin untersucht, nachdem der Vier-Systeme-Kombi- und Wasser-Transformer von memon® versuchsweise für den Zeitraum von sechs Monaten im Freilandstall installiert wurde. Bei der Auswertung der Leistungsdaten gab es während der ersten drei Monate keine nennenswerten Abweichungen gegenüber dem betriebsüblichen Leistungsverlauf. In der 32. Alterswoche schien der Versuch gar eine gegenläufige Negativwende einzuläuten. Die Tiere legten weniger Eier im Vergleich zu normalen Herden, allerdings waren die Eier größer, was wohl auf überdurchschnittlich großen Durst der Hennen zurückzuführen war. Die auch in der Homöopathie bekannte „Erstverschlimmerung“ endete nach gut drei Wochen. Ab der 35. Alterswoche legten die Hühner dann aber deutlich mehr und deutlich größere Eier als das von Hennen dieser Rasse bisher bekannt war. Der anfängliche Legeleistungsrückstand gegenüber dem Leistungsstandard bis zur 35. Alterswoche wurde schließlich innerhalb eines halben Jahres in einen Vorsprung von annähernd 5000 Eiern umgewandelt. Wofür Menschen oftmals aufwändige Untersuchungen brauchen, damit sie sich auch wirklich sicher sein können, dass dies oder jenes auch funktioniert, und es zu guter Letzt dann doch nicht glauben, bringen die oftmals so gescholtenen „dummen“ Hennen auf den Punkt. Eine mit memon® Transformatoren harmonisierte Hühnerfarm ist für das gackernde Federvieh wohl doch das gelbe vom Ei. Josef Neumayer



Die gesunde Entwicklung von Hennen hängt stark von den äußeren Umwelteinflüssen wie saubere Luft, hochwertige Nahrung und vor allem qualitativ hochwertigem Wasser ab. Bild: pixello.de